

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 8 (1995)
Heft: 1-2

Artikel: Frechs Treppe : der Designer François Blatter hat für die Firma Frech in Sissach eine Flugzeugtreppe entworfen
Autor: Locher, Adalbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120134>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frechs neue Treppe



Detailarbeit I: Ordnung in der Fahrerkabine

Als der Vorsprung der Konkurrenz zu gross wurde, überarbeitete die Firma Frech aus Sissach das Design ihrer Flugzeugtreppen. François Blatter gab der bewährten Technik ein neues Kleid.

An der Messe für Flugplatzausrüstungen in Frankfurt verkaufte die Firma Frech elf neue Treppen auf einen Schlag, davon sieben für den Flughafen Frankfurt. «Diesen Erfolg verdanken wir dem neuen Design», erklärt Karl-Heinz Stark, Abteilungsleiter für Entwicklung. Frechs Treppen gehören zu den anspruchsvollen Produkten in diesem Bereich. Mit Billiganbietern kann da nur das Besondere konkurrenzieren. Für die Firma ist der Erfolg dank Design ein Lichtblick. Dennoch machen Flugzeug-

treppen nur einen Bruchteil des Umsatzes aus. Beim Hauptgeschäft, Rollmaterial für Post und SBB, lassen Aufträge auf sich warten. Immerhin: Der rechtzeitige Mut für Investitionen beim Design hilft, dieses Standbein der Firma zu halten.

Know-how sichtbar machen

Verantwortlicher Designer ist François Blatter (33) aus Lausanne. Er kam über einen Wettbewerb zu diesem Auftrag. Bedingungen waren: Das Know-how der Firma sichtbar machen, das Fahrwerk, das noch für weitere Fahrzeugarten verwendet wird, durfte nicht stark verändert werden, und in neue Produktionstechnologie sollte nicht viel investiert werden müssen. Kurz: Bewährte Technik suchte ein neues Kleid. Besondere Aufmerksamkeit schenkte Blatter dem Handlauf. Er dimensionierte ihn so, dass seine Grösse Sicherheit ver-



Stilleben mit Flugzeug und Treppentunnel

mitteln soll. In der Fahrerkabine hat er die Ergonomie verbessert. Er hat sie auch gestalterisch neu strukturiert, und so unterscheidet sich die Kabine heute durch eine fein gefasste Verglasung vom schweren Aufbau. Die technische Lösung war zwar nicht Sache des Designers, sondern der Frechschen Entwicklungsabteilung. Aber Blatter hat mit seinen Vorschlägen die Firma gefordert. Ohne seinen Anstoss wäre man technischen Problemen ausgewichen, so etwa bei der Verarbeitung von Kunststoff. Vermehrt werden denn auch einzelne Komponenten bei auswärtigen Spezialisten in Auftrag gegeben. Da der Preiskampf in dieser Branche hart ist, ist der Prozess an der neuen Treppe noch nicht abgeschlossen. Man will nun Vereinfachungen suchen. Immerhin: Blatters klassisches Stück Industrial Redesign ist nicht nur ökonomisch erfolgreich. Er erhielt für sein Projekt auch einen Preis beim eidgenössischen Wettbewerb für Gestaltung (HP 10/94) – eine Seltenheit für einen Investitionsgüterdesigner.

Adalbert Locher

Detailarbeit II: Markant gestaltete Handläufe im Treppentunnel



Bilder: Yvonne Griss